

Das Schlussrennen der Rennwagen Formel Junior über 20 Runden = 154,9 km, von dem vielfachen argentinischen Weltmeister J.M. Fangio gestartet, bestritten 32 Fahrer. Der Schweizer Vorjahressieger Michael May, der schon im Training auf dem britischen Lola mit 3:33,3 = 130,8 km/h seinen vorjährigen Rundenrekord inoffiziell überboten hatte, setzte sich sofort in Führung vor seinem Markenkollegen Dennis Taylor, während mit Abstand der Leonberger Gerhard Mitter auf seinem Eigenbau-DKW als Dritter folgte. In der zweiten Runde wurden für May 4:04,9 = 113,9 km/h gestoppt. Während Gerhard Mitter schon nach der dritten Runde verschwand, entwickelten sich um den ersten, dritten und fünften Platz packende Zweikämpfe. An der Spitze stritten sich M. May und D. Taylor um die Führung, um den dritten Platz lieferten sich Count Ouvaroff und J. Love eine scharfe Auseinandersetzung, und ~~XX~~ die fünfte Stelle machten sich J. Brown und J.M. Bordeu streitig.

In der achten Runde gab es insofern eine Veränderung, als Michael May fehlte, so dass nun sein englischer Markenkollege Taylor klar in Führung gelangte und zwar vor Love und Count Ouvaroff. Die bis dahin schnellste Runde fuhr Jonn Love (Lola) mit 4/02,5 = 115,0 km/h, und der Durchschnitt betrug zu dieser Zeit 112,4 km/h. Nach der zehnten Runde war der Gesamtdurchschnitt für den führenden Taylor auf 112,6 km/h angestiegen. Sein Vorsprung vor J. Love betrug bereits 28 Sekunden, und dieser wiederum lag 12 Sekunden vor Count Ouvaroff. Über das Ausscheiden von Michael May in der siebten Runde wurde inzwischen gemeldet, dass der Fahrer stürzte, aber unverletzt blieb. Obwohl der Regen nicht nachliess, wurde der Kampf um die Führung und die Plätze mit Verbissenheit und steigenden Geschwindigkeiten fortgeführt. Übrigens hielten sich die Ausfälle in mäßigen Grenzen, denn bis zur fünfzehnten Runde waren nur acht Wagen auf der Strecke geblieben. Der Gesamtdurchschnitt nach der 15. Runde für den führenden Dennis Taylor betrug 112,9 km/h, für Love 111,4 km/h und für Count Ouvaroff 110,6 km/h. Mit einem Gesamtdurchschnitt von 112,7 km/h (im Vorjahr 125,7) beendete der Engländer D. Taylor auf Lola als knapper Sieger vor seinem Landsmann J. Love das Rennen. Bester Deutscher wurde an sechster Stelle der Deutsche Motorradgeländemeister Herbert Ott auf DKW mit 109,5 km/h.

Das offizielle Ergebnis:

1.	St.Nr. 4	D. Taylor	England	Lola	1:22.23,6 = 112,7
2.	2	J. Love	England	Lola	1:22.45,0 = 112,3
3:	18	Count Ouvaroff	England	Lotus Ford	1:23.59,2 = 110,6
4:	1	J.M. Bordeu	Argentinien	Lola	1:24.35,0 = 109,8
5.	5	J. Brown	England	Lotus	1:24.35,7 = 109,7
6.	35	H. Ott	Heidenheim	DKW	1:24.47,6 = 109,5
7.	7	P. Monteverdi	Schweiz	MBM DKW	1:25.27,2 = 108,7
8.	39	W. Zimmermann	Lörrach	Eigenbau	1:25.46,3 = 108,3

Weitere Zieldurchfahrten (mit mindesten 1 Runde Rückstand): Nr.8, 16, 29, 28, 24, 33, 30, 23, 25, 9, 38, 22, 26, 17, 6 und 34.

Ausgeschieden: Nr.3, 10, 14, 15, 19, 31, 36 und 37.

Schnellste Runde:

St.Nr.2 J. Love, England, Lola, 4.02,5 = 115,0 km/h.

Der ADAC Gau Nordrhein e.V. dankt allen Vertretern von Presse, Bild und Funk für ihre tatkräftige Mitarbeit. Er wünscht eine gute Heimreise und freut sich auf ein Wiedersehen beim Eifelpokal-Rennen hier auf dem Nürburgring.